

## 2. 11 Haltung und Vorführung von Robben

(Stand: Oktober 2017)

(Die Haltung von Walrossen wird nicht empfohlen)

### A) Basisdaten

Systematik

|              |               |                          |
|--------------|---------------|--------------------------|
| Ordnung      | Carnivora     | Raubtiere                |
| Unterordnung | Pinnipedia    | Robben                   |
| Familie      | Otariidae     | Ohrenrobben              |
| Gattung      | Arctocephalus | Südliche Seebären        |
|              | Callorhinus   | Nördliche Seebären       |
|              | Eumetopias    | Stellers Seelöwen        |
|              | Neophoca      | Australische Seelöwen    |
|              | Otaria        | Mähnenrobben             |
|              | Phocarcos     | Neuseeländische Seelöwen |
|              | Zalophus      | Kalifornische Seelöwen   |
|              |               |                          |
| Familie      | Odobenidae    | Walrosse                 |
| Gattung      | Odobenus      | Walrosse                 |
|              |               |                          |
| Familie      | Phocidae      | Hundsrobben              |
| Unterfamilie | Phocinae      | Seehunde                 |
| Gattung      | Phoca         | Seehunde                 |
|              | Halichoerus   | Kegelrobben              |
|              | Pusa          | Ringelrobben             |
|              | Erignathus    | Bartrobben               |
|              | Pagophilus    | Sattelrobben             |
|              | Histiophoca   | Bandrobben               |
| Unterfamilie | Monachinae    |                          |
| Gattung      | Monachus      | Mönchsrobben             |
|              | Hydrurga      | Seeleopard               |
|              | Lobodon       | Krabbenfresse            |
|              | Leptonychotes | Weddelrobben             |
|              | Ommatophoca   | Rossrobben               |
| Unterfamilie | Cystophorinae | Rüsselrobben             |
| Gattung      | Mirounga      | See-Elefanten            |
|              | Cystophora    | Klappmützen              |

## **I) Natürlicher Lebensraum und physiologische Daten**

Robben sind spezialisierte Wasserraubtiere mit 34 verschiedenen Arten.

Unterschieden werden 3 Familien: Ohrenrobber, Hundsrobber und Walrosse.

Robben besitzen ein kurzes, dicht anliegendes Haarkleid, ihr Gebiss ist zum Greifen und Festhalten der Beute, weniger zum Kauen ausgebildet. Sie fressen hauptsächlich Fische, Kopffüßler, seltener Seevögel.

Geschlechtsreif werden Weibchen im Alter von 3 bis 4 Jahren, Männchen zwischen 4 und 5 Jahren.

Die Weibchen sind meist schlanker und kleiner als die Männchen, der Kopf ist spitz, äußere Ohren klein oder fehlend. Die Nasenlöcher sind schlitzzartig und sind in Ruhestellung durch elastische Wände verschlossen, das Öffnen zur Ein- und Ausatmung geschieht durch Muskelzug.

Verbreitung: vorwiegend kühle Meere der Erde, vereinzelt große Binnengewässer.

### Familie Ohrenrobber

kleine äußere Ohren vorhanden, Oberlippe mit borstigen Schnurrhaaren;

bekannteste Arten: Seebären (z.B. Nördlicher Seebär: ♂: 2 m lang, 350 kg schwer, ♀: 1,50 m lang), Seelöwen, Mähnenrobber.

Lebensweise: tagaktiv, gesellig in großen gemischtgeschlechtlichen Herden oder Junggesellentrupps.

Bestand in der freien Wildbahn teilweise gefährdet.

### Familie Hundsrobber

keine äußeren Ohren, Hintergliedmaßen sind nach hinten gerichtet, so dass ein vierfüßiges Laufen an Land nicht möglich ist.

bekannteste Arten: Mönchsrobber, Südrobber, Rüsselrobber, Seehunde.

## **Bewegungsverhalten**

Alle Robben sind sehr bewegungsaktiv, sie sind ausdauernde und schnelle Schwimmer; Kalifornische Seelöwen tauchen bis zu 15 min und 100 m tief, besonders die Weibchen und Jungtiere aber auch die männlichen Tiere sind sehr spielfreudig. Sie leben amphibisch, wobei aber Haarwechsel und Fortpflanzung sich an Land ereignen. Außerhalb des Wassers bewegen sich die Hundsrobber schwerfällig „robbernd“, die Ohrenrobber recht schnell und gewandt. Die Unterschätzung der Bewegungsfähigkeit aller Robber an Land führt häufig zu Bissverletzungen! Was bedeutet denn häufig? Im Wasser sind sie wahre Schwimmkünstler.

Im Zirkus werden am häufigsten Kalifornische Seelöwen, die aus Südamerika stammenden Patagonischen Seelöwen (Mähnenrobber) sowie Seebären gehalten.

## **II) Haltung**

### **Fütterung**

Hauptsächlich Fischfresser, Seefische wie Heringe, Makrelen, Dorsch, Wittling, Stinte, Sprotte, Caperlin. Süßwasserfische sind nicht geeignet, da Gräten und Schuppen nicht verdaut werden und im Magen zu klumpartigen Fremdkörpern verfilzen können.

Mindestens 3 Futterrationen täglich, da schnell verdaut wird. Es muss möglichst tiefgefrorener vorher aber vollständig aufgetauter Fisch verfüttert werden, um Robberparasiten (Fisch als Zwischenwirt) auszuschalten. Fütterung möglichst aus der Hand, um Futteraufnahme und Medikamentengabe besser überwachen zu können. Tägliche Zufütterung von Vitamin- und Mineralpräparaten (z.B. sog. Fisheater) werden empfohlen, besonders bei der ausschließlichen Haltung in Süßwasserbecken ist auch zu empfehlen, Kochsalz zuzufüttern.

Außerdem kommt es beim Auftauen der Futterfische im kalten Wasser zum Ausschwemmen von Kochsalz und anderen Inhaltsstoffen, daher wird das Auftauen in Kühlräumen empfohlen.

Tagesrationen:

|                          |             |          |
|--------------------------|-------------|----------|
| ♂ Kalifornischer Seelöwe | 7,5 – 10 kg | (Sommer) |
|                          | 10 – 12 kg  | (Winter) |
| ♀ Kalifornischer Seelöwe | 5 kg        | (Sommer) |
|                          | 6 kg        | (Winter) |
| ♂ Mähnenrobbe            | 12 – 15 kg  |          |
| ♀ Mähnenrobbe            | 8 – 10 kg   |          |
| See-Elefant              | 40 – 50 kg  |          |
| Seehund, subadult        | 2 – 3 kg    |          |
| Seehund, adult           | 5 – 6 kg    |          |
| Kegelrobbe               | 6 – 10 kg   |          |
| Ringelrobbe              | 6 – 8 kg    |          |

Während des Haarwechsels kann es zu vorübergehender Fressunlust kommen.

### **Pflege- und Gesundheitsüberwachung**

Wasser: meist Süßwasser, günstiger jedoch Salzwasser, ansonsten oft Augenprobleme wie Hornhauttrübungen. Wichtig sind vor allem der pH-Wert und die Wasserqualität

Becken: möglichst dunkle Farben und/oder Schattenbereiche: UV-Belastung der Augen durch starke Reflexion vermeiden

Je nach Beckengröße, Zahl der Individuen und Verschmutzungsgrad täglich bis einmal wöchentlich Beckenreinigung notwendig.

Vorsicht vor Fremdkörpern, die von den Robben gerne spielerisch aufgenommen werden und zu starken Störungen bis zum Tode führen können.

Fütterungsbedingte Mangelkrankungen durch Vitamin E, B oder Kochsalzmangel führen zu Muskeldegenerationen und unkoordinierten oder spastischen Körper- und Flossenbewegungen.

Haarkleidverluste an der Flossenaußenseite und am Hals durch wiederholte monotone Schwimmbewegungen sind möglich (Stereotypien).

Prophylaktische Impfung gegen Staupe falls Totimpfstoff vorhanden, prophylaktische Behandlungen gegen Endoparasiten **nicht** empfohlen, nur bei nachgewiesenem Befall.

Hinweis: häufigste Erkrankung mit hoher Mortalität sind bakteriologisch bedingte Lungen- und Darmentzündungen (Cl. perfringens-Intoxikation), erfahrungsgemäß aber auch altersbedingte Störungen des Bewegungsapparates, Augen- sowie Zahnerkrankungen

### **III) Ausbildung und Beschäftigung**

Robben sind von Natur aus sehr verspielt und gelehrt, was durch eine entsprechende Ausbildung leicht verstärkt werden kann. Sie sind mit einem leistungsfähigen Gehirn ausgestattet und am Kontakt mit Menschen interessiert.

Sie werden häufig sehr zahm und lernen schnell, aus der Hand zu fressen. Durch Futterbelohnung lassen sich einfache Übungen außerhalb des Wassers in der Manege einstudieren. Die Seelöwen sind sehr beweglich, haben ein gutes Springvermögen und große

Fangsicherheit. Besonders auf der Nasenspitze können sie kleine, schwere und asymmetrische Gegenstände balancieren. Dabei können sie auf den Vorderflossen stehen oder aufgerichtet auf der Schwanzflosse.

**B) Gegenüberstellung der für die tierschutzrechtliche Beurteilung relevanten Angaben**

| <b>Faktor</b>                          | <b>Säugetiergutachten<br/>(BML, 2014)</b>  | <b>Zirkustierleitlinien<br/>(BML, 2000)</b>  | <b>Richtwerte/<br/>Literatur</b>   |
|--|--|--|--|
| Allgemeine<br>Haltungsbedin-<br>gungen | <p>Wasserbereich: für 5 Tiere 200 m<sup>2</sup>, Wassertiefe mind. entspr. der Körperlänge (für Kegelrobben mind. 3 m, Schlafverhalten der Hundsrobben in vertikaler Position)</p> <p>Summe: 400 m<sup>3</sup>, für jedes weitere Tier 17,3 m<sup>3</sup></p> <p>Landteil: Ohrenrobben: 5 Tiere 50 m<sup>2</sup>, pro weiteres Tier + 6 m<sup>2</sup>, Hundsrobben: pro Tier 2 bis 6 m<sup>2</sup>, räumlich gesondert</p> <p>Innengehege: nur bei längerfristigen Aufenthalt, Tiere aber ganzjährig draußen möglich</p> | <p>Transportfahrzeug:</p> <p>Schwimmbecken:<br/>4x2,2x1,0 (8,8m<sup>3</sup>) für 1-2 Tiere; 2m<sup>3</sup> je weiteres Tier;<br/>Landteil: 2m<sup>2</sup> je Tier</p> <p>Beckengröße d. Außenanlage: bis zu 4 Tieren mind. 50 m<sup>2</sup>, 1,2 m tief; 5 m<sup>2</sup> je weiteres Tier.</p>   | <p>Vorschlag(TVT):</p> <p>Transportfahrzeug mit Schwimmbecken mind. 8 x 2 x 1 m (16 m<sup>3</sup>) für bis zu 3 Tiere, für jedes zusätzliche Tier 4 m<sup>3</sup></p> <p>Wassermenge mehr erforderlich.</p> <p>Liegefläche: mind. 3 m<sup>2</sup> pro Tier.</p> <p>Landteil: Bodenbelag aus Gummimatten.</p> <p>Beckengröße im Außengehege entsprechend dem Säugetiergutachten</p> |
| Klimatische<br>Bedingungen             | Winterhart, können ganzjährig im Freien gehalten werden  | Bis –15°C winterhart, Unterkünfte im Transportwagen ohne Einstreu aber trocken und zugfrei, bei heißem Wetter Zugang zu kühlem Wasser erforderlich, vor allem bei gut genährten Tieren, sonst Hitzschlaggefahr.  |  |
| Gehege-<br>einrichtung                 | <p>für Ohrenrobben gemeinsame Liegeplätze (Sozialkontakt)</p> <p>möglichst dunkle Beckenfarben und Schattenbereiche: Reduktion der UV-Belastung der Augen durch starke Lichtreflektion</p>   | <p>Bei ausschließlicher Süßwasserhaltung wenigstens zeitweise Salzwasser zugeben, je nach Verschmutzungsgrad (Kot, Urin, Futterfischreste) ist das Becken täglich bzw. in größeren Abständen vollständig zu entleeren und zu reinigen.</p> <p>Badebecken sollte eingezäunt und beaufsichtigt werden, damit nicht Gegenstände ins Wasser geworfen werden können, die gerne spielerisch von den Robben aufgenommen werden.</p> |  |

**C) Zitierte und weiterführende Literatur**

1. BML (1996): Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren
2. BML (2000): Leitlinien für die Haltung, Ausbildung und Nutzung von Tieren in Zirkusbetrieben oder ähnlichen Einrichtungen
3. BML (2014): Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Säugetieren
4. GATZ, V. (1998): Training für Zootiere: Ein Leitfaden zum Training mit dem Operant-Conditionierungssystem, Schöningh Verlag, Münster
5. Gesandtnern, H., Pechlaner, H. u. H.M. Schwammer (1996) Richtlinien für die Haltung von Wildtieren in Zirkusunternehmen, Wiener Umweltschutzgesellschaft
6. Göltenboth, R., Klös, H.-G. (1995): Krankheiten der Zoo- und Wildtiere, Blackwell Wissenschafts-Verlag Berlin
7. Grzimek, B., Hrsg. (1988) Enzyklopädie, Bd. 3, Kindler Verlag München
8. Puschmann, W. (2004) Zootierhaltung - Säugetiere, Robben, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
9. Puschmann, W. (2009) Zootierhaltung - Säugetiere, Robben, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt/Main
10. Riedmann, Marianne (1990) The Pinnipeds -Seals, Sea Lions and Walruses-, University of California Press, Berkeley / Los Angeles
11. DIERAUF, L. (2001) CRC Handbook Marine Mammal Medicine